

The Wall.

Grenzziehungen in Supervision, Führung und Gesellschaft

23. inscape Jahrestagung am 25. & 26. Oktober 2019

„Niemand hat die Absicht eine Mauer zu errichten!“

Walter Ulbricht, 15. Juni 1961

„Hey! Teachers! Leave those kids alone. All in all you're just another brick in the wall.“

Pink Floyd, 1979

„Die Mauer muss weg! Die Mauer muss weg!“

Sprechchor, Leipziger Montagsdemonstration, November 1989

„I will build a great wall on our southern border!“

Donald Trump, 16. Januar 2017

Vor 30 Jahren fiel die Berliner Mauer - sie stand für die Teilung Deutschlands, Europas, der Welt in zwei feindliche Lager. Der Kalte Krieg endete und nicht nur die Deutschen sollten blühenden Landschaften entgegensehen. "Nichts wird uns aufhalten, alles ist möglich, Berlin ist frei!", sagte US-Präsident Bill Clinton am Brandenburger Tor.

Nun, der Tonfall hat sich geändert, Mauern sind wieder in. Dies findet darin Ausdruck, dass Donald Trump seine eigene Mauer baut und andere drängt, es ihm gleich zu tun. Auch in Organisationen werden z. B. nach einer Zeit offener architektonischer Gestaltung – in Gestalt von Großraumbüros oder Co-Working-Spaces – wieder Mauern, Grenzen und Trennungen gefordert. Die 23. inscape Jahrestagung widmet sich Grenzen und ihren unterschiedlichen Funktionen: Einerseits umschließen Grenzen und schützen einen Binnenraum, andererseits schließen Grenzen aus, sie verhindern Austausch und verwehren Zugang. Grenzen trennen und ermöglichen deshalb Verbindung und Beziehung; Organisationen schützen ihre Grenzen und regulieren den Eintritt und den Übergang.

In den Führungsetagen dagegen scheint eine besondere Grenze im Fallen zu sein: die „Gläserne Decke“, die bisher weitgehend zuverlässig männliche Chefs unter sich sein ließ. Was macht es mit einer Organisation, in der diese Grenze aufgehoben wird – umso mehr, als „Grenze“ etymologisch eng verwandt mit „Barthaar“ und „Schnurrbart“ als etwas Spitzes, Hervorstechendes ist?

Supervisoren, Coaches und Berater haben ein inniges Verhältnis zu Grenzen: Sie gehören den Organisationen nicht an, deren Grenzen sie überschreiten. Als Fremde arbeiten sie im Innersten der Organisation, mit dem, was in der Organisation unbewusst gemacht wird und erwirken hier Veränderung. Schmugglern gleich haben sie eine hohe Kompetenz im Umgang mit Grenzen. Die 23. inscape-Jahrestagung hätte ihr Ziel erreicht, wenn es gelingt, diese Kompetenzen gemeinsam und miteinander fruchtbar zu machen: Was für Erkenntnischancen bieten also supervisorische Perspektiven auf die sich wandelnde Bedeutung von Grenzen in Organisation und Gesellschaft?

Programm

Freitag, 25.10.2019

18.00 – 18.15 Uhr

Begrüßung und Einführung ins Tagungsthema

Dr. Ullrich Beumer, Dr. Jan Lohl, Doscha Sandvoß

18:15 – 19:00

Mauer in „Szene gesetzt“

mit Edeltrud Freitag-Becker

19.00 – 20.30 Uhr

"Separated yet interrelated" Zur Funktion von Grenzen in professionellen und nicht professionellen Beziehungen

Eröffnungsvortrag von Dr. Matthias Hirsch

Moderation: Dr. Jan Lohl

20:30 – 22:00 Uhr

Social Evening bei Wein und Käse in den inscape-Räumen

Samstag, 26.10.2019

Ab 9.00 Uhr

Ankommen

09:15 – 10.15 Uhr

**„Wer nach allen Seiten offen ist...“ - Boundary Management
Zukunftsherausforderung in Coaching und Führung**
Vortrag von Dr. Ullrich Beumer
Moderation: Dr. Jan Lohl

10:15 – 11.15 Uhr

**„Jede Mauer hat zwei Seiten“.
Die Dynamik zwischen Mensch und Raum**
Vortrag von Ahuti Müller
Moderation: Doscha Sandvoß

11.15- 11:45 Uhr

Kaffeepause

11:45 - 12.45 Uhr

Transfergruppen
Leitung: Ute Droste, Dr. Karin Herrmann, Martin Dotterweich

12.45 - 13:45 Uhr

Mittagspause mit Imbiss

13:45 - 14.45 Uhr

**„Mauern brauchen Halt“
Über Belastungen, Festigkeit und Fundamente**
Vortrag von Peter Bremer
Moderation: Doscha Sandvoß

14.15 – 14:45 Uhr

Kaffeepause

14:45 - 16.15 Uhr

Parallele Workshops

**1. Supervision und Organisationsentwicklung hinter Mauern
und Gittern** – Herausforderungen bei der Beratung von Personal
in totalen Organisationen
Rudolf Baum

2. Die Mauer ist gefallen – doch der Vorhang weht eisern
Peter Boback, Andreas Mäser, Marion Schenk

**3. Grenzüberschreitung, Workshop zu Fotografien von Flucht
Ankunft in Europa.**
Simon Arnold, Jan Lohl

16:20 - 16:45

Grenze der Tagung
Dr. Jan Lohl, Doscha Sandvoß

Veranstalter und Tagungsort:

inscape gGmbH
Riehler Straße 23
50668 Köln

Tel.: +49-221-560 760 8
Fax: +49-221-965 985 83
e-Mail: gabriele.beumer@inscape-international.de

Kosten:

215 € inkl. Kaffeepausen, Mittagsimbiss, Social Evening
190 € Frühbuchergebühr (Anmeldung bis 1.9.2019)

Referierende und Workshopleiter*innen:

Simon Arnold, Dipl.-Psych., hat Psychologie und Literatur-Kunst-Medien in Konstanz, Paris und Beer Sheva studiert. Aktuell ist er wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sigmund-Freud-Institut. Seine Forschungsinteressen umfassen die transgenerationale Weitergabe von Traumata, Antisemitismus sowie die kritische Geschichte von Psychiatrie, Neurologie und Psychoanalyse.

Rudolf Baum, Oberregierungsrat, Leiter des Fachbereichs Sozialdienst im Justizvollzug NRW a.D. Der Fachbereich berät das Ministerium des Landes NRW bei der Aufsicht über die Sozialen Dienste im Justizvollzug NRW gem. § 103 StVollzG NRW. Dazu gehört u.a. die Koordination der internen und externen Supervisionsmaßnahmen, Ennepetal.

Dr. Ullrich Beumer, Diplompädagoge; Organisationsberater, Coach, Supervisor (DGSv), Gesellschafter inscapedgroup, und Geschäftsführer inscape, Köln; Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sigmund Freud-Institut, Frankfurt.

Peter Boback, Dipl.-Psych. (Universität Heidelberg), Executive Coach und Berater. Zusatzausbildungen am Institut für Systemische Beratung (isb) in Wiesloch und bei Trigon in Wien. Executive Master in Consulting and Coaching for Change bei INSEAD, Fontainebleau. Mehr als zwanzig Jahre im Bereich Personal-, Führungs- und Organisationsentwicklung in global operierenden High-Tech-Unternehmen tätig, Mannheim

Peter Bremer, Dipl.-Ing. (Universität Hannover), langjährige Tätigkeit als Statiker/Planer/Führungskraft in einem mittelständischem Ingenieurbüro, Gutachter, Bau-Mediator (Mitglied im Bundesverband Mediation), Coach (Mitglied in der DGTA), Garbsen.

Edeltrud Freitag-Becker, Beraterin für Organisationsentwicklung, Supervisorin (DGSv), Coach und Trainerin, Mitglied im inscape board, Köln/Essen.

Martin Dotterweich, Diplom-Ingenieur; Supervisor (DGSv); Bereichsleiter Entwicklung PROFI Engineering Systems AG; Inhouse-Coach, Darmstadt.

Ute Droste, Oberstudienrätin, Supervisorin (DGSv), Coach, Lehrerin am Berufskolleg, Mülheim a. d. Ruhr.

Dr. Karin Herrmann, Coach und Supervisorin (DGSv), Dozentin und Seminarleiterin, selbstständig tätig in Stuttgart; freie Mitarbeiterin bei inscape. Während ihrer langjährigen Tätigkeit als Literaturwissenschaftlerin in der universitären Forschung und Lehre hat sich Dr. Karin Herrmann intensiv und interdisziplinär mit künstlerischen Schaffensprozessen beschäftigt.

Dr. Matthias Hirsch, Facharzt für Psychiatrie und für psychotherapeutische Medizin, Psychoanalytiker (DGPT, affil. Mitglied DPV), Gruppenanalytiker. Nach langen Jahren psychoanalytischer Praxis in Düsseldorf Seminaritätigkeit und Supervision in Berlin, Düsseldorf und Moskau. Zahlreiche Veröffentlichungen: Sexueller Missbrauch in der Familie, psychoanalytische Traumalogie, Psychoanalyse des Körpers, kulturpsychologische Themen, Psychoanalyse und Film, Berlin.

Andreas Mäser, Diplomingenieur, Personalentwickler, Coach, Supervisor in einer gesetzlichen Krankenkasse, Journalist, Köln.

Ahuti Alice Müller, Architektin AKNW, Feng Shui-Beraterin und Supervisorin, Coach DGSv in Köln. Mit „Mensch und Raum“ hat sie ihr besonderes Beratungskonzept entwickelt, dass ihre langjährigen Erfahrungen als Architektin, Coach und Feng Shui-Beraterin miteinander verbindet. Sie begleitet und gestaltet Veränderungsprozesse Ihrer Kunden räumlich, strukturell und personell.

Dr. Jan Lohl, Dipl. Sozialwiss., Supervisor (DGSv), wissenschaftlicher Mitarbeiter am Sigmund-Freud-Institut, Frankfurt a.M., Weiterbildungsleiter bei inscape in Köln.

Doscha Sandvoß, Lehrerin, Coach, Beraterin, Trainerin und Supervisorin in eigener Praxis, Darmstadt. Sie ist seit 2005 in der Lehrerfortbildung und Führungskräfteentwicklung des Landes Hessen tätig.

Marion Schenk, Dipl. Betriebswirtin, Supervisorin und Coach, in eigener Praxis seit 2009 selbstständig tätig, lebt und arbeitet in Lübeck. Nicht nur durch die geografische Lage Lübecks, als einziger Großstadt Deutschlands mit direktem Grenzübergang zwischen Ost- und Westdeutschland bis November 1989, sondern auch durch ihren beruflichen Weg von Ost nach West vor November 1989 ist sie immer wieder auf Grenzen gestoßen, die zu überwinden waren.